Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 7 (1934)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Der Kongress auf Schallplatten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das genaue Programm ist bei den Skichefs der Kpn. erhältlich, wo sie bis spätestens *24. November 1934* zu verlangen sind.

Der Ski-Of. der Fk.-Abt.:
Lt. Hefermehl, Dalmazirain 4, *Bern.*

Skichefs: Kp. 1: Wm. *Christen Otto, Zollikofen/Bern.*
Kp. 2: Wm. *Buser Hans, Burgdorf,* Max-Buristrasse.
Kp. 3: Korp. *Ziegler Rolf, Bern,* Gurtengartenstadt.

DER KONGRESS AUF SCHALLPLATTEN

Bei internationalen Kongressveranstaltungen pflegt eine Hauptschwierigkeit darin zu liegen, dass die Vorträge und Reden der verschiedenen Arbeitsgebiete und Kommissionen jeweils nur einem kleinen Teil der Besucher zugänglich gemacht werden können. Auch die durch Vielsprachigkeit solcher Zusammenkünfte bedingten Schwierigkeiten in der stenographischen Aufnahme und Vervielfältigung spielen dabei eine bedeutende Rolle.

Der Internationale Strassenbaukongress, der kürzlich in München seinen Abschluss fand und in den Vorträgen bedeutender Fachleute des In- und Auslandes die wichtigsten Verkehrsprobleme behandelt, hat hier eine interessante neue Lösung gefunden.

Zum erstenmal wurden nämlich bei einem Kongress grossen Ausmasses alle Reden und Verhandlungen im Original auf Schallplatten aufgenommen. Hierdurch liessen sich wesentliche Ersparnisse erzielen, indem nicht für jede Kongreßsprache (deutsch, englisch und französisch) besondere Stenographen herangezogen zu werden brauchten. Denn die Berichte, die den Fachleuten von 42 Nationen zugänglich gemacht werden sollen, können auf Grund der Plattenaufzeichnungen in Ruhe und Sorgfalt durchgearbeitet und fertiggestellt werden.

Für die Aufnahme selbst musste an 3 Tagen gleichzeitig in zwei getrennten Sälen gearbeitet werden. Hierzu wurden von Telefunken 2 vollständige Doppelschneid-Apparaturen mit 4 Schneidtischen eingesetzt. Die Doppelschneid-Apparaturen sind notwendig, um Reden ohne Rücksicht auf die Grösse der Platte pausenlos aufnehmen zu können. Das Schlusswort der einen Platte wurde dabei gleichzeitig als Anfangswort der nächsten Platte aufgenommen, so dass durch Kennzeichnung der doppelt aufgenommenen Stellen und geeignete Ueberblendung des Tons bei Abspielen eine ununterbrochene Wiedergabe erreicht wurde. Die übertragenen Arbeiten erforderten dabei von den leitenden Ingenieuren eine grosse Aufmerksamkeit und Schnelligkeit. Die mit der Arbeit und den ausserordentlich handlichen und zuverlässigen Schneid-Apparaturen wohlvertrauten Telefunken-Ingenieure haben auf dem Kongress eine so vollkommene Leistung erzielen können, dass mit Ausnahme einer kleinen Pause von kaum einer halben Minute sämtliche Reden und Ansprachen lückenlos erhalten worden sind. Im ganzen wurden etwa 250 Stück Platten von 30 cm Durchmesser geschnitten.

Der besondere Vorteil der Tonfolienaufnahmen als Unterlage für die spätere schriftliche bzw. drucktechnische Wiedergabe liegt darin, dass ein schlecht verständlicher Satz durch Zurücksetzen der Abspielnadel in die betreffende Rille beliebig oft wiederholt werden kann. Während beim Einsatz von Stenographen ein einmal unverstandenes Wort unwiederbringlich verloren ist, sind hier genaue und einwandfreie Unterlagen zur jedesmaligen Nachprüfung vorhanden.

Bei der Vorführung einzelner Ausschnitte waren die anwesenden Kongressteilnehmer von der Deutlichkeit und Klangtreue der Wiedergabe aufs höchste überrascht. *T. Pd.*

BUCHBESPRECHUNG

Die strategischen Verbindungen im Marnefeldzug 1914. (Tage Carlsvärd: Heft 150 des Verlages der Militärliteraturvereinigung in Stockholm).

Dem deutschen Hauptquartier war 1914 eine automobilisierte Telegraphenabteilung zugeteilt (150 Mann, 18 Mlw.), die 100 km Leitungsmaterial führte. Die Armee-Tel.-Abt. hatten einen motorisierten und vier pferdebespannte Züge mit insgesamt 160 bis 185 km Leitungsmaterial. Die Armeekorps hatten teilweise Tel.-Abt. mit veraltetem Material; das Leitungsmaterial reichte für 72 bis 160 km. Die Divisionen hatten nur ausnahmsweise eigene Telegraphenzüge, die zur Verbindung mit der nächsthöhern Kommandostelle vorgesehen waren. Funkstationen waren bei jedem Armeekommando (2) und bis zu den Kav.-Divisionen zugeteilt.

Die Untersuchung der Ergebnisse bis zur Marneschlacht zeigten deutlich, dass das Verbindungswesen insbesondere materiell ungenügend war. Die Krise am rechten Flügel insbesondere erklärt sich in erster Linie aus dem Mangel an Verbindungen sowohl zwischen OHL und Armeen, wie zwischen den Armeekommandos 1, 2 und 3. Verbindungsoffiziere wurden nur ausnahmsweise entsandt (nur zweimal von 1. zur 2. Armee überhaupt); auch Oberstlt. Hentsch unterliess es, die Verbindungsmittel von Armeekommando zu Armeekommando und zur OHL auszunützen. Dazu kommt eine auffallende Verzögerung der Uebermittlungszeiten durch die Funkstationen, erklärlich *nur durch mangelnde Betriebsdisziplin und Praxis.* Meldungen an die OHL erlitten bis 24 Stunden Verspätung.

Der Verfasser untersucht im einzelnen die täglichen Verbindungslagen bei den Armeen. Hier zeichnete sich die 3. Armee durch ein zielbewusstes und gutvorbereitetes Leitungsnetz aus mit Stammlinie und Zweiganschlüssen nach links und rechts. Bei der 1. und 2. Armee war es dagegen nicht immer möglich, die AK. mit dem Armeekommando zu verbinden. Je weiter der Vormarsch nach Frankreich hineinging, blieb zudem das Leitungsmaterial auf den rückwärtigen Strecken festgelegt. Die Etappenformationen hielten nicht den eigentlich vorzusehenden Abstand von höchstens 50 km vom Armeeraum. Mangelnde Vorbereitung dieses Zweiges des Verbindungswesens, nicht zuletzt verursacht durch falsche Manöverbilder, sind die einzige Erklärung für dieses Versagen.